

# Häger sieht keine Alternative zu einer Ostumgehung

**STRASSENPLANUNG** SPD-Ratsherr favorisiert Verbindung zwischen B212neu und B75 dicht an Landesgrenze

**GANDERKESEE/DELMENHORST/**  
ING - Eine Delmenhorster Ortsumgehung muss östlich der Stadt verlaufen! Diese Forderung hat SPD-Ratsherr Heinz-Peter Häger aus Heide jetzt in einer Presseerklärung noch einmal untermauert.

Mit Zufriedenheit habe er zur Kenntnis genommen, dass die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr die Trassen West 3 und West 4 nicht weiter verfolgt, da diese wichtige Teile des Moores und des

Hasbruchs berührten, teilt Häger mit. Ausdrücklich warnt er aber noch einmal vor der Trassenführung West 1, die nicht nur schwere Eingriffe in die Natur, die Zerstörung gewachsener Strukturen und Zerschneidung vieler Dörfer mit sich bringe, sondern auch zu weiteren Belastungen auf den Zubringerstraßen führe.

Außerdem könnte diese westliche Trasse nach den Erkenntnissen der IG B212neu im optimalen Fall 15.800 Fahr-

zeuge aufnehmen, rechnet Häger vor - eine Ostumgehung hingegen 16.100 Fahrzeuge. Und die östliche Trasse hätte auch den Vorteil, dass sie Delmenhorst und Ganderkesee weitgehend freihalten würde von zusätzlichem Verkehr. Dieser werde stattdessen an der Bremer Landesgrenze entlang überwiegend durch unbebautes Gebiet von der A281 zur B75 fließen.

Der Ganderkeseer SPD-Ratsherr hatte schon recht

frühzeitig eine Ostumfahrung Delmenhorsts ins Spiel gebracht, die dann auch als „Häger-Trasse“ bezeichnet wurde. Sie entspricht weitgehend der Trassenvariante Ost 1, die jetzt zu den noch verbliebenen Varianten gehört, für die ein Raumordnungsverfahren vorbereitet wird. Häger hätte allerdings die Anbindung an die A281 lieber weiter östlich gesehen. Diese Möglichkeit haben die Straßenplaner jedoch schon verwor-

fen - ein Bremer Naturschutzgebiet liegt im Weg.

Nach Ansicht von Heinz-Peter Häger wäre die Umgehung zwischen B212neu und B75 die beste Lösung für die Verkehrsprobleme - auch mit Blick auf die demnächst greifende Mautpflicht für die B75. Außerdem verweist er auf den Beschluss des Ganderkeseer Rates, vor dem Bau einer Umgehungsstraße zunächst die Frage der Anbindung der A281 an die A1 zu klären.

NWZ Ganderkesee 10.05.2012